



Erstellt durch Hauptamt

Gemeinderat

öffentlich

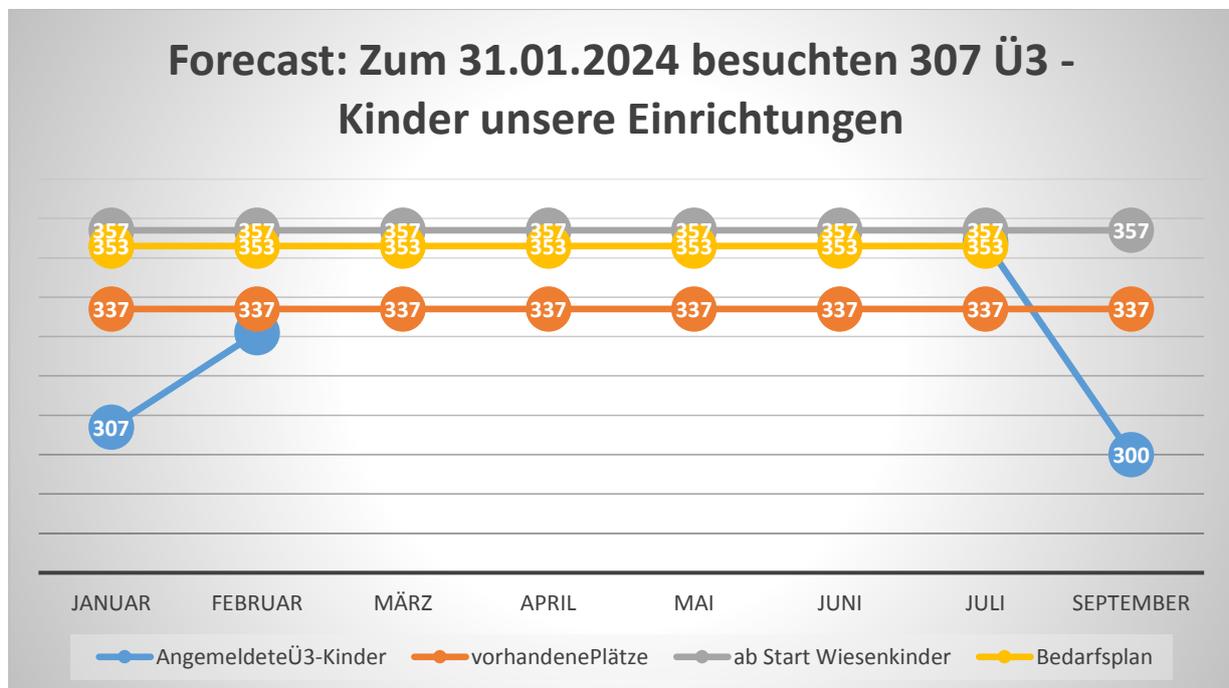
Vorberatung

01.02.2024

Bericht zur Umsetzung des Kita-Bedarfsplans

Bisherige Beschlüsse im Gemeinderat / Ausschuss für Umwelt und Technik / Verwaltungsausschuss zum Thema am

Sachdarstellung:



Entwicklung der Anmeldungen:

Nach der Entwicklung der Anmeldungen ist davon auszugehen, dass im Laufe des Kindergartenjahres 23/24 bis zu 354 ü3-Kinder die Einrichtungen besuchen wollen. Damit hat sich der in der Bedarfsermittlung errechnete Wert von bis zu 353 ü3-Kindern weitgehend bestätigt. Zum 31.12.2023 besuchten 296 ü3-Kinder die Einrichtungen. Zum 31.01.2024 werden es 307 ü3-Kinder sein, die bereits in der Einrichtung sind. Nach einer aktuellen Erhebung bei den Einrichtungen werden weitere 24 ü3-Kinder im Februar ihren Platz in unseren Einrichtungen finden.

Auch die in der Bedarfsplanung bereits dargestellte Situation in der Kernstadt bestätigt sich: Hier werden in den nächsten Wochen noch weitere 16 Kinder aufgenommen, während 9 Kinder auf den Wartelisten geführt werden. Ein ähnliches Bild zeichnet sich in der Kita in Behla ab, hier können ab dem 01.02.2024 noch weitere 4 Kinder aufgenommen werden. Für die darüber hinaus bestehenden Anmeldungen muss die Kita in Behla derzeit Kinder aus allen Teilen der Stadt auf die Warteliste verweisen.

Nur wenige freie Plätze stehen in den weiteren Einrichtungen zur Verfügung. Die im Kindergarten Mundelfingen vorhandenen 47 Plätze sind aktuell von 42 Kindern belegt. Die Besonderheit besteht darin, dass hier aktuell altersgemischt gearbeitet wird und auch 4 u3-Kinder die Einrichtung besuchen. Daraus ergibt sich, dass mit der Aufnahme ab dem 01.02.2024 von einem weiteren ü3-Kind alle Plätze im Kindergarten Mundelfingen vergeben sind. Eine Warteliste führt der Kindergarten in Mundelfingen aktuell nicht. Ebenfalls keine Warteliste führt der Kindergarten in Fürstenberg. Hier sind aktuell zum 31.01.2024 20 der 25 Plätze belegt. Platzzusagen gibt es bereits für weitere 3 Kinder.

Neue Kindergartenplätze

Gemäß der Kindergartenbedarfsplanung wächst die Zahl der ü3-Plätze im Laufe des Jahres 2024 von 337 Plätzen auf 360 Plätze. Hinzu kommen 20 neue Plätze im Waldkindergarten in Hausen vor Wald. Nach Beendigung der Bauarbeiten im Kindergarten Mundelfingen steigt die Zahl der Plätze von 47 auf 50. An der Umsetzung der neuen Kindergartenplätze wird gearbeitet.

Waldkindergarten Hausen vor Wald

Über den Sachstand des in Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Donaueschingen stehenden Waldkindergartens wird in der Sitzung berichtet werden. Die neue Einrichtung in Hausen vor Wald in der Form als Waldkindergarten ist Bestandteil der Kita-Bedarfsplanung und bereichert die Vielfalt der Betreuungsformen in Hüfingen. Sobald die 20 Betreuungsplätze des Waldkindergartens zur Verfügung stehen, werden die vorhandenen Einrichtungen entlastet. Insbesondere ist zu erwarten, dass Familien aus Hausen vor Wald ihre Kinder im Waldkindergarten anmelden. Zu erwarten ist, dass insofern für die Einrichtung in Behla, die Mehrzahl der Hausener Kinder betreut werden, eine Entlastungswirkung eintreten wird. Welche weiteren Entlastungswirkungen eintreten bleibt abzuwarten.

Anzumerken ist jedoch, dass im Zeitpunkt der Erstellung dieser Gemeinderatsvorlage von Seiten des Trägers der verhandelte und zugesandte Vertrag noch nicht unterzeichnet wieder eingegangen ist. Des Weiteren war zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Gemeinderatsvorlage von Seiten des Trägers der Bauantrag angekündigt, jedoch noch nicht gestellt. Im Dezember war die positive Entscheidung des Landratsamtes zu der Bauvoranfrage erfolgt. Ob der ursprünglich angepeilte Zeitplan gehalten werden kann, bleibt demnach abzuwarten.

Kindergarten Mundelfingen

Die Bauarbeiten am Kindergarten Mundelfingen kommen gut voran. Die Auslagerung einer Interimsgruppe in das Rathaus Mundelfingen hat sich als gut erwiesen. In der Sitzung wird über den Baufortschritt und den weiteren Zeitplan berichtet. Nach erfolgtem Umbau wird es möglich sein statt 47 Plätze 50 Plätze am Standort Mundelfingen anbieten zu können.

Bedarf

In der Bedarfsplanung wurde dargestellt, dass nach Erhebungen der Stadtverwaltung mittelfristig weitere u3-Plätze nachgefragt sind und im Hinblick auf die aktuelle Vollauslastung der Einrichtungen zu wenig Ganztagesplätze angeboten werden können. Ein weiterer Aspekt der mittelfristigen Weiterentwicklung ist, dass eine Gruppe aus Sankt Verena in eine andere Einrichtung überführt werden sollte, damit wichtige fehlende Funktionsräume in Sankt Verena, wie Besprechungsräume und Sozialraum geschaffen werden können.

Der Gemeinderat hat den Wunsch geäußert, dass die Verwaltung einen Vorschlag für eine Interimslösung einbringen soll. Diese Interimslösung soll einerseits genügend Zeit für die weiteren Überlegungen hinsichtlich des zukünftigen Angebotes an Betreuungsplätzen verschaffen und andererseits gewährleisten, dass auch in der Übergangszeit genügend Betreuungsplätze für Kinder ü3 zur Verfügung stehen.

Vorstellbar wäre eine Klausurtagung des Gemeinderates, um sich ausführlich und ohne Zeitdruck mit dem Thema mittelfristige Weiterentwicklung der Kinderbetreuung befassen zu können, aber auch die Bildung eines Arbeitskreises mit Vertretern der Fraktionen wäre für die Erarbeitung von Vorschlägen im Vorfeld möglich und sinnvoll.

Interimslösung

Hinsichtlich der vom Gemeinderat gewünschten Interimslösung prüft die Verwaltung, ob in den Bestandseinrichtungen mit minimalen Bauaufwand der aktuelle Bedarf aufgefangen werden kann. Hier soll jedoch schnell und einfach ohne nennenswerten baulichen Aufwand zusätzliche ü3 Plätze für mindestens 25 Kinder entstehen. Aus Sicht der Verwaltung würde hier beispielsweise der Standort Behla eine solche Möglichkeit für eine zeitlich begrenzte Interimslösung darstellen. Mit Zustimmung des Gemeinderates wird die Verwaltung entsprechende Planungen und Überlegungen in der nächsten Sitzung vorlegen.

- Mit der Schaffung einer zusätzlichen ü3-Gruppe könnte man folgende Zielrichtung verfolgen: Die hohe Vollausslastung führt gesamtstädtisch dazu, dass altersgemischte Angebote kaum oder sogar gar nicht gemacht werden können, sodass nicht einzelne u3-Kinder in ü3-Gruppen mit betreut werden können.
- Wenn man eine zusätzliche Regelgruppe schaffen würde, dann könnte man an anderer Stelle eine Regelgruppe zu einer Ganztagesgruppe umwandeln.
- Damit könnte binnen weniger Monate eine Verbesserung der 3 benannten Problembereiche erreicht: überbuchte Gruppen der Kernstadt und im Ortsteil Behla entlasten, den in der Tendenz zu wenigen u3-Plätzen entgegenwirken und mehr Ganztagsplätze schaffen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Umsetzung des Kita-Bedarfsplans zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt eine Interimslösung an einer Bestandseinrichtung in der nächsten Sitzung vorzustellen.